



Wählen Sie die Umwelt

National- und Ständeratswahlen 20. Oktober 2019

Klimapolitik kam nicht vom Fleck – Hier braucht es einen neuen Anlauf

Die Umsetzung des Pariser Abkommens wurde im Nationalrat komplett verwässert und erlitt dann Schiffbruch.

Die Landwirtschaft verpasste alle Umweltziele – Hier stehen wichtige Entscheide an

Viele Probleme in der Agrarpolitik sind ungelöst, z.B. beim Einsatz von Pestiziden.

Biodiversität unter Druck

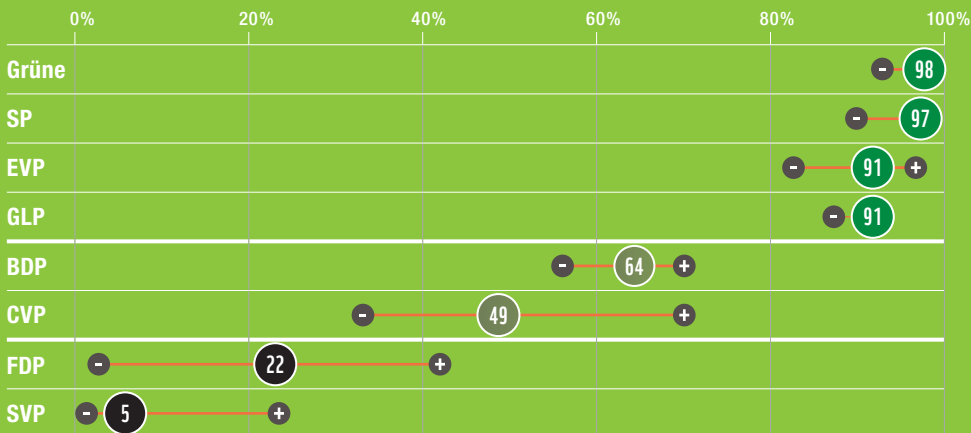
Mehr als ein Drittel aller Tier- und Pflanzenarten bei uns sind gefährdet. In der Raumplanung, beim Gewässer- und beim Artenschutz drohen weitere Verschlechterungen.

Um diese und weitere Umweltprobleme zu lösen, brauchen wir mehr umweltfreundliche Politikerinnen und Politiker. Geben Sie ihnen Ihre Stimme!

Wie umweltfreundlich sind die Parteien wirklich?

Vor den Wahlen ist die Umwelt plötzlich allen Parteien wichtig. Die Umweltallianz hat deshalb den Parteien auf den Zahn geföhlt und die wichtigsten 54 Umweltabstimmungen in Nationalrat der letzten vier Jahre ausgewertet.

Umweltrating der Parteien 2015-2019



- Durchschnittliche Umweltfreundlichkeit der Partei in %
- Umweltfreundlichstes Parlamentsmitglied der Partei
- Am wenigsten umweltfreundliches Parlamentsmitglied der Partei

Quelle: Umweltrating.ch

CSP-OW, Lega, PdA und MCR sind aus Platzgründen nicht berücksichtigt.

- **Grüne, SP, EVP und GLP haben Umweltanliegen im Parlament fast immer unterstützt.** Zu Recht nehmen sie in Anspruch, umweltfreundlich zu sein.
- **Die BDP unterstützte Umweltanliegen zu fast zwei Dritteln, die CVP etwa zur Hälfte.** In der CVP sind die Unterschiede aber gross.
- **Die FDP hat sich nur zu rund einem Fünftel für Umweltanliegen eingesetzt.** Die Unterschiede zwischen den einzelnen NationalrätInnen sind enorm.
- **Schlusslicht im Umweltrating bildet die SVP,** die sich fast immer gegen die Umwelt aussprach.

Wie funktioniert das Umweltrating?

Die Umweltorganisationen empfehlen keine Partei zur Wahl, sondern stellen Wahlinformationen über die Umweltfreundlichkeit der Parteien und der Kandidierenden zur Verfügung. Basis dafür bildet das Umweltrating der Umweltallianz von Greenpeace, Pro Natura, VCS und WWF in Zusammenarbeit mit anderen Umweltorganisationen.

Es besteht aus zwei Elementen: Das **Abstimmungsverhalten** zeigt, wie die bisherigen Parlamentsmitglieder in der letzten Legislatur bei Umweltgeschäften abgestimmt haben. Das **Wahlversprechen** resultiert aus einer Befragung der Kandidierenden zu wichtigen Umweltthemen der nächsten Legislatur.

Zusätzliche Informationen zum umweltfreundlichen Wählen:

[Umweltrating.ch](https://www.umweltrating.ch)

Kanton Zürich

Detaillierte Informationen auch zu neu Kandidierenden und ihrer Umweltfreundlichkeit finden Sie auf:

Umweltrating.ch

Ständerat

Beide bisherigen Ständeräte treten wieder an.

- Daniel Jositsch (SP) hat sich in den letzten 4 Jahren stark für die Umwelt eingesetzt und kommt auf eine Umweltfreundlichkeit von 92.5 %. Ruedi Noser (FDP) hat mit 50 % bei der Hälfte der relevanten Abstimmungen die Umweltanliegen unterstützt.
- Für den Ständerat kandidieren weitere PolitikerInnen, wie Niklaus-Samuel Gugger (EVP) und Tiana Angelina Moser (GLP), die beide im Nationalrat praktisch immer für die Umwelt gestimmt haben. Roger Köppel (SVP) hingegen tritt als dezidiert Gegner von Umweltanliegen auf. Ebenfalls kandidieren die Kantonsrätin Marionna Schlatter (Grüne) und Nicole Barandun (CVP). Mehrere der Kandidierenden haben ein Wahlversprechen für die Umwelt abgegeben (siehe Grafik unten).

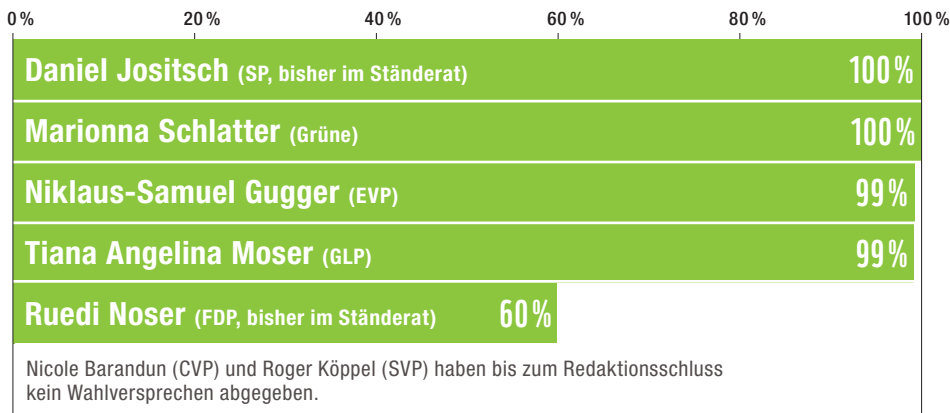
Nationalrat

Es sind 35 Nationalratssitze zu besetzen, es treten 32 Bisherige wieder zur Wahl an.

- Die erneut kandidierenden NationalrätInnen der Grünen (Bastien Girod, Balthasar Glättli), der SP (Jacqueline Badran, Angelo Barrile, Thomas Hardegger, Min Li Marti, Mattea Meyer, Fabian Molina, Martin Naef, Priska Seiler Graf), der EVP (Niklaus-Samuel Gugger) und der GLP (Martin Bäumle, Tiana Moser) haben in der letzten Legislatur praktisch immer für die Umwelt gestimmt. Das Engagement dieser Personen und ihrer Parteien war zentral, um in wechselnden Koalitionen umweltpolitische Kompromisse zu finden.
- Rosmarie Quadranti ist schweizweit mit 70.4 % das umweltfreundlichste BDP-Mitglied und hat sich auch fraktionsintern stark für Umweltanliegen engagiert.
- Aus der CVP-Fraktion kommt Kathy Riklin auf eine Umweltfreundlichkeit von 61.3 % und liegt damit über dem Parteidurchschnitt, ihr Kollege Philipp Kutter erreicht 51.9 %.
- Von den erneut antretenden NationalrätInnen der FDP erreichen Beat Walti 30.6 %, Regine Sauter 26.6 % und Doris Fiala 23.5 % Umweltfreundlichkeit. Hans-Peter Portmann (17.9 %) und Hans-Ulrich Bigler (10.4 %) liegen sogar noch unter dem Schnitt der FDP. Die KandidatInnen der SVP haben alle praktisch immer gegen die Umwelt gestimmt.

Ständeratswahlen

Wahlversprechen für die nächste Legislatur



Kandidierende, die sich in unseren Umweltorganisationen engagieren

Zusätzliche Informationen zum umweltfreundlichen Wählen:

Umweltrating.ch



Jonas Erni, neu
Wahlversprechen 100 %
SP Liste 2, Platz 26
Vorstand WWF ZH



Thomas Forrer, neu
Wahlversprechen 98 %
Grüne Liste 6, Platz 14
Kommission
Politik & Recht
BirdLife ZH



David Galeuchet, neu
Wahlversprechen 100 %
Grüne Liste 6, Platz 8
Kommission
Politik & Recht
BirdLife ZH



Nik Gugger, bisher
Wahlversprechen 99 %
EVP Liste 8, Platz 1
Vizepräsident
BirdLife Schweiz



Andreas Hasler, neu
Wahlversprechen 100 %
GLP Liste 4, Platz 13
Geschäftsleiter
Pro Natura ZH



Beat Monhart, neu
Wahlversprechen 90 %
EVP Liste 8, Platz 9
Vorstand Pro Natura ZH



Kathy Riklin, bisher
Wahlversprechen 93 %
CSV-Liste, Platz 1
Vorstand Pro Natura ZH

